

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Mitro, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie berühmte Besucher unser Land erlebten

Madame de Staël über die Schweiz: «Die hohen Berge wirken auf mich wie Klostergitter, die uns vom Rest der Welt trennen. Man lebt hier in einem satanischen Frieden, man schauert, man stirbt in diesem Nichts.»

*

Die Schriftstellerin Johanna Schopenhauer, Mutter des bekannten Philosophen («Die Welt als Wille und Vorstellung»), Arthur Schopenhauer, über die Schweiz: «Was über dieses wunderbare Land gesagt und geschrieben werden kann, ist schon vielfältig und oft meisterhaft geschrieben und gesagt: Wir wollen diesen früheren Beschreibungen nichts hinzufügen als: «Komm und sieh!»

*

August von Kotzebue, Dramatiker: «Warum reiset denn alles, was reisen kann, immer nur nach der Schweiz? Warum schreibt denn alles, was schreiben kann, Bücher über die Schweiz? Und warum lesen wir so selten etwas vom Tirol?»

*

Ein Wort von Charles Dickens: «O Gott, was für ein schönes Land ist das (die Schweiz)! Wie armselig und unansehnlich dagegen ist Italien!»

*

André Gide über die Schweiz: «Wieder bin ich in diesem Land, das «Gott zum Scheusslichsein geschaffen hat» (Montesquieu). Die Bewunderung der Berge ist eine Erfindung des (!) Protestantismus.» (Zitiert in der Zürcher Helmhausausstellung «Gasthaus Schweiz»)

*

Rückblickend notierte D. H. Lawrence, einer der prominenten Besucher unseres Landes: «Ich durchwanderte die Schweiz und bin für immer von diesem kleinen Land geheilt.»

*

Im gleichen Atemzug berichtete Philosoph Schopenhauer (gestorben 1860) unterwegs in Schwaben etwas Positives und etwas Negatives über unser Land. Nämlich: «Jetzt haben wir die Schweiz verlassen, ihre Bergspitzen schimmern uns nur noch von weitem und erinnern an die Herrlichkeiten, die sie umschliessen: Wir lassen den göttlichen Tempel der Natur hinter uns. Mit vieler Freude sah ich heute, als wir ausfuhren, statt des verhassten langsamen Schweizer Fuhrmanns einen ordentlichen Postillon auf dem Pferde, und noch dazu mit einem Posthorn.»

